

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **102 (2015)**

Heft 9: **Umbauen = Transformation = Conversion**

PDF erstellt am: **01.03.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Impressum

102. / 69. Jahrgang
ISSN 0257-9332
werk, bauen + wohnen
erscheint zehnmal jährlich
im Verlag Werk AG, Zürich

Verlag und Redaktion

Verlag Werk AG
werk, bauen + wohnen
Talstrasse 39
CH-8001 Zürich
T +41 44 218 14 30
F +41 44 218 14 34
redaktion@wbw.ch
www.wbw.ch

Verband

BSA / FAS
Bund Schweizer Architekten
Fédération des Architectes Suisses
www.architekten-bsa.ch

Redaktion

Daniel Kurz (dk) Chefredaktor
Tibor Joanelly (tj)
Caspasch Schäfer (cs)
Roland Züger (rz)

Geschäftsleitung

Katrin Zbinden (zb)

Anzeigenkoordination

Cécile Knüsel (ck)

Grafische Gestaltung

Art Direction
Elektrosmog, Zürich
Marco Walsler, Selina Bütler
und Marina Brugger

Redaktionskommission

Astrid Staufer (Präsidentin)
Barbara Basting
Yves Dreier
Dorothee Huber
Jakob Steib
Felix Wettstein

Druckvorstufe / Druck

galledia ag, Zürich
galledia ag, Flawil

Korrespondenten

Matthias Ackermann, Basel
Silvio Ammann, Verscio
Olaf Bartels, Istanbul, Berlin
Markus Bogensberger, Graz
Anneke Bokern, Amsterdam
Francesco Collotti, Milano
Rosamund Diamond, London
Yves Dreier, Lausanne
Mathias Frey, Basel
Paolo Fumagalli, Lugano
Tadej Glažar, Ljubljana
Dr. Gert Kähler, Hamburg
Momoyo Kaijima, Tokyo
Gerold Kunz, Luzern
Sylvain Malfroy, Neuchâtel
Raphaël Nussbaumer, Genf
Andreas Ruby, Berlin
Susanne Schindler, New York
Christoph Schläppi, Bern
Paul Vermeulen, Gent
Klaus Dieter Weiss, Hannover
Anne Wermeille, Porto

Regelmässig Mitarbeitende

Recht: Dominik Bachmann, Rechtsanwalt
Isabelle Vogt, Rechtsanwältin
Markt: Marcel Scherrer, Wüest & Partner
Wettbewerbe: Tanja Reimer

Übersetzungen

J. Roderick O'Donovan
Eva Gerber

Anzeigenverwaltung

print-ad kretz gmbh
Tramstrasse 11
Postfach
CH-8708 Männedorf
T +41 44 924 20 70
F +41 44 924 20 79
inerate@wbw.ch

Abonnementsverwaltung

galledia verlag ag
Burgauerstrasse 50
CH-9230 Flawil
T +41 58 344 95 28
F +41 58 344 97 83
abo.wbw@galledia.ch

Bezugsbedingungen Inland (inkl. Versand)

Jahresabonnement
CHF 215.–
Studentenabonnement
CHF 140.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.–

Bezugsbedingungen Ausland (inkl. Versand)

Jahresabonnement
CHF 235.– / EUR 155.–
Studentenabonnement
CHF 150.– / EUR 105.–
Einzelhefte (zzgl. Versand)
CHF 27.– / EUR 19.–

Das Abonnement ist jederzeit auf das bezahlte Laufzeitende kündbar. Die Kündigung kann schriftlich per Brief, Fax und E-Mail sowie telefonisch erfolgen. Eine vorzeitige Auflösung mit Rückzahlung des Guthabens ist nicht möglich. Wir können jedoch die Zustellung des Hefts an eine Person Ihrer Wahl bis zum Ablauf des Abonnements veranlassen.



Bild: Ivan Bran

Dichte und Nähe

Es ist das Gebot der Stunde, aber man tut sich schwer damit: Die Sache mit der Dichte ist kompliziert. Allein schon an den Definitionen beisst sich manch einer die Zähne aus; bauliche Dichte bedeutet nicht automatisch funktionale Dichte und diese noch lange nicht Stadt. Hinzu kommt, dass jetzt alle mitreden. Der Dichtediskurs hat die kleine Welt der Planer und Architektinnen verlassen und führt «bei den Leuten» ein munteres Eigenleben. Verdichtung steht da gerne mal als Chiffre für eine von oben verordnete Lebensweise. Umso mehr müssen sich jetzt die Fachleute einbringen, die Unschärfen aushalten und aufklären. Im Oktoberheft schauen wir von verschiedenen Seiten auf das Zusammenleben und zeigen Beispiele aus Zürich, Basel und Hamburg.

Densité et proximité

C'est le mot d'ordre actuel, mais personne ne le veut vraiment: cette affaire de densité est complexe. Plus d'un s'est déjà cassé les dents rien qu'avec les définitions; densité de construction ne signifie pas automatiquement densité fonctionnelle et encore moins urbanité. A cela s'ajoute qu'aujourd'hui tout un chacun entend participer à la discussion. Le discours sur la densité a quitté le petit monde des urbanistes et des architectes et mène allègrement une vie autonome «auprès des gens». Densifier est devenu comme un code pour une manière de vivre dictée d'en haut. C'est d'autant plus le moment pour les spécialistes de s'engager dans le débat et, ce faisant, d'apprendre à supporter et de tirer au clair l'ambiguïté. Nous aborderons la cohabitation dans notre cahier d'octobre sous différents angles et montrerons des exemples de Zurich, Bâle et Hambourg.

Density and Proximity

It is the order of the day, but we have our difficulties with it: the question of density is a complex one. For some even the definitions alone proved a tough nut to crack: building density does not automatically mean functional density nor, by a long chalk, does the latter mean city. There is also the fact that nowadays everyone can have their say. The discourse about density has left the little world of the planners and architects and leads its own chirpy life "among the people". Increased density is frequently used as a code for a way of life that is decreed from above. All the more reason then, for the experts to get involved, to learn to tolerate a certain lack of precision and to clarify matters. In the October issue we take a look at coexistence from different sides and present examples from Zürich, Basel and Hamburg.